

## Frauen in Führungspositionen

# Verbände fordern mehr Chefinnen im Gesundheitswesen

---

Von Petra Sonntag

**Ein Dutzend Verbände und Initiativen weiblicher Führungskräfte in der Healthcarenbranche machen in einer gemeinsamen Resolution klar: Nur paritätisch besetzte Entscheidungsebenen in öffentlich-rechtlichen Körperschaften sichern eine gute Versorgung.**

Sie erheben ihre Stimme und treten gemeinsam für Veränderungen ein: Frauen- und Branchenverbände sowie Initiativen im Gesundheitswesen, darunter der Deutsche Ärztinnenbund, Frauen in den Aufsichtsrat (FidAR), der Bundesverband Managed Care (BMC), Spitzenfrauen Gesundheit und die Healthcare Frauen (HCF), mahnen die im Koalitionsvertrag vereinbarte paritätische Beteiligung von Frauen in Führungsgremien des Gesundheitswesens an. Parität für alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften und klare Zielvorgaben für alle Gremien, die Entscheidungen für Krankenversicherte treffen – so lautet die zentrale Forderung des Runden Tisches

„Frauen im Gesundheitswesen“. Noch sei hier nur jede fünfte Position in Vorständen und Entscheidungsgremien mit einer Frau besetzt, obwohl rund drei Viertel der Beschäftigten weiblich sind.

### **Weibliche Expertise für wichtige Entscheidungen**

Mit einem Parlamentarischen Abend lud der Runde Tisch Ende September in Berlin namhafte Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, darunter Sabine Dittmar, MdB (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Simone Schewing, Vorstand BARMER und Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats e.V., zur Diskussion nötiger Weichenstellungen für mehr Frauen in Führungspositionen. Eine echte Kulturveränderung in der Zusammenarbeit entstehe nur, wenn Frauen gleichberechtigt Einfluss nehmen könnten, so der Runde Tisch. Es brauche u. a. für wichtige Entscheidungen rund um Arbeitsbedingungen oder Digitalisierung auch die weibliche Expertise.

### **Ausgewogenheit zwischen Basis und Führung überfällig**

„Mit einem Anteil von 75 Prozent sind Frauen das Fundament im deutschen Gesundheitswesen. Ich setze mich für einen Kulturwandel ein, damit Frauen mit ihrem Wissen, ihrer Energie und Strahlkraft zu Leuchttürmen werden, die Orientierung geben“, so Dr. Ute Wiedemann, Vorstand DAK-Gesundheit. „Deshalb müssen sie für Top-Positionen gezielt vorbereitet und gefördert werden, um die überfällige Ausgewogenheit zwischen Basis und Führung zeitnah zu erreichen.“

Dass noch viel zu tun ist, räumte Regierungsvertreterin Sabine Dittmar schon beim Grußwort ein: „Es ist weiterhin notwendig, die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen der Krankenkassen, in ihren Verbänden, Organisationen der Ärzte- und Zahnärzteschaft und weiteren Organisationen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen voranzutreiben.“



Christine Vogler , Präsidentin Deutscher Pflegerat /  
Foto Reiner Freese



Sabine Dittmar (SPD), MdB / Foto Janine Schmitz



Saskia Weishaupt (B90/Die Grünen), MdB / Foto Elias Keilhauer



Alexandra Zykunov , Bestsellerautorin / Foto Andreas Sibler



Chantal Friebertshaeuser , MSD  
Deutschland / Foto Peter Rigaud



Simone Schwing ,  
Vorstand BARMER  
Foto Andreas Endermann

Dr. Ute Wiedemann,  
Vorstand DAK-Ge-  
sundheit / Foto DAK  
Gesundheit



**Weiterführender Link für  
Leserinnen:**

Warum mehr Frauen in  
Führungspositionen zu einer  
stärkeren Performance im

Gesundheitswesen führen  
und welche Voraussetzungen  
Politik, Unternehmen und  
Organisationen dafür schaffen  
müssen?

Lesen Sie hier:  
<https://tinyurl.com/2pzcur3a>